

Zu Recht steht die Erinnerung an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors im Zentrum des Gedenkens. In Trier halten z.B. das Gedenkbuch der Stadt „Trier vergisst nicht“, die politisch-historischen Rundgänge der AG Frieden und die über 160 bisher verlegten Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig das Gedenken an die Ermordeten wach.

Doch nicht nur der langjährige Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Triers, Benz Botmann, hat bei seinen öffentlichen Reden immer wieder die Frage nach den Tätern gestellt.

Mit dieser Veranstaltungsreihe, die im März 2014 begann, werden Menschen vorgestellt, deren Lebensweg sich mit der Stadt Trier kreuzt und die in besonderer Weise aktiv wurden in diesem „Projekt der Unmenschlichkeit“. Gefragt wird auch, ob sie nach dem Ende der NS-Diktatur für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen wurden.

Mit dem Film „Das radikal Böse“ werden historische und sozialpsychologische Forschungen beleuchtet, die zeigen, dass die wenigsten Täter(innen) Sadisten oder Psychopathen waren. So wie der KZ-Überlebende Primo Levi es einmal formuliert hat: „Es gibt Ungeheuer, aber es sind zu wenige, als dass sie wirklich gefährlich werden könnten. Wer gefährlicher ist, das sind die normalen Menschen.“

Veranstaltungsreihe „NS-Täter(innen) in/aus Trier“:

Mittwoch, 15.10.2014

Film: „Das radikal Böse“

19:30 Uhr

(Für Schulen: 9:00 Uhr, 10:00 Uhr)

Broadway-Filmtheater

Eintritt: 6 €, ermäßigt 5 €

Donnerstag, 20.11.2014

Vortrag und Buchvorstellung:

„Die Nazis aus der Nähe“

19:30 Uhr

Volkshochschule Trier, Raum 5

Mittwoch, 21.01.2015

**Vortrag: Matthias Biewer –
Der Gründer der NSDAP Trier**

19:30 Uhr

Volkshochschule Trier, Raum 5

*

Die Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V. sucht Mitglieder und Unterstützer!

Nähere Infos siehe www.agf-trier.de.

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V., Pfützenstraße 1, 54290 Trier, Tel.: 0651 99 41 017, buero@agf-trier.de.

Nationalsozialistische Täter(innen) in / aus Trier



**Eine Veranstaltungsreihe des
Arbeitskreises „Trier im
Nationalsozialismus“ der AG Frieden
e.V.**

In Kooperation mit der VHS Trier, der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Film: „Das radikal Böse“

Wie wurden aus ganz normalen jungen Männern Massenmörder? Warum töteten Familienväter Tag für Tag, jahrelang, Frauen, Kinder und Babys? Warum verweigerten so wenige den Befehl, obwohl es ihnen freigestellt war? Die Dokumentation des Oscar-Gewinners Stefan Ruzowitzky erzählt spannend und bewegend von den systematischen Erschießungen jüdischer Zivilisten durch deutsche Einsatzgruppen in Osteuropa und der Suche nach den Ursachen des Bösen. Mit Originalzitaten der Täter aus Briefen, Tagebuchaufzeichnungen und Gerichtsprotokollen gelingt ein Blick in die Köpfe deutscher Soldaten. Ergänzt mit historischen Aufnahmen, den Aussagen renommierter Forscher und den überraschenden Ergebnissen psychologischer Experimente führt der Film hin zu „dem radikal Bösen“, einer Blaupause des Genozid. Mit Gelegenheit zu anschließendem Filmgespräch.

Mittwoch, 15.10.2014, 19:30 Uhr
(Für Schulen 9:00 und 10:00 Uhr)
Broadway Filmtheater
(Kooperationspartner)
Paulinstraße 18, Trier
Eintritt 6 €, ermäßigt 5 €

Vortrag und Buchvorstellung: „Die Nazis aus Nähe“

„Die Nazis aus der Nähe“ – das ist der programmatische Titel eines neuen Buches, in dem zwei Dutzend Historiker und Heimatforscher die Nazi-Zeit in der Provinz aufgearbeitet haben. Am Beispiel des St. Wendeler Landes im Saarland schildern sie den Aufstieg und Aufbau der NSDAP, ihren Überwachungs- und Unterdrückungsapparat sowie die Mechanismen der Propaganda, mit denen Adolf Hitler und seine Gefolgsleute zwischen 1933 und 1945 die Menschheit in die bis dahin größte Katastrophe ihrer Geschichte führten.

Zwei Mitautoren, Günter Heidt und Bernhard W. Planz, werden das Buch in der VHS der Trierer Öffentlichkeit vorstellen. Bernhard W. Planz gibt einen Überblick über die Inhalte des Werkes, Günter Heidt beschäftigt sich mit der Biografie zweier SS-Wachmänner aus Trier und Irsch/Saar im SS-Sonderlager/KZ Hinzert, der „täglichen Hölle im Hunsrück“.

Donnerstag, 20.11.2014, 19:30 Uhr
Domfreihof 1b, Raum 5
Volkshochschule Trier

Vortrag: Matthias Biewer – Der Gründer der NSDAP Trier

Emil Zenz schreibt im zweiten Band seiner „Geschichte der Stadt Trier“: „Die erste NSDAP-Versammlung in Trier war von einem Tiefbautechniker aus Schöndorf am 26. November 1925 einberufen worden. Neun Personen erschienen zu dieser Versammlung, die aber nichts desto weniger eine Ortsgruppe Trier der NSDAP gründeten.“ Dieser Tiefbautechniker war der im Jahre 1901geborene Matthias Biewer aus dem Hochwaldort Schöndorf.

Über das Leben von Biewer, seine für einen aus einfachen Verhältnissen stammenden Hochwälder erfolgreiche berufliche Karriere und seine vielfältigen Aktivitäten als NSDAP-Funktionär referiert Dittmar Lauer (Kell am See), der sich seit Jahren mit dem frühen Aufkommen des Nationalsozialismus im Hochwaldraum beschäftigt.

Mittwoch, 21.01.2015, 19:30 Uhr
Domfreihof 1b, Raum 5
Volkshochschule Trier